

4 Sept

J.N. 57429

Goldeck 46 bei Rottenman 1. Sept. 1915
Öster:

Sehr verehrte, liebe Gacellang!

Dies ist der jetztigen skneren Zeit-
in welcher wir leben, auch
Unregelmäßigkeit des
Postverkehrs von Rom nach
Röman, wie wir selbst hier
erlebt haben, sende ich nun
eine herzlichste, innigste
Gratulation aus Vorhoff
licher, um einige Tage zu
früh.

Vor allen Wünschen wir der
Beste für Ihre Gesundheit
und ein baldiges Wieder-
sehen im Frieden !!!

Wie sehr Gacellang mit
Briefschreibern in Anspruch
genommen sind, erfahren

wir durch Fräulein Bucher,
habe mich daher an Gräfin
Marianne mit der Bitte
um Nachsicht über Ihre Be-
finden gewendet und durch
ihre Güte, zu unserer Freude
günstiges erfahren.

Was sagen Sie liebe Gae-
litz zu den großen Siegen,
sind sie nicht eine wahre
Gleichzeitung mit der
Spannung und Aufregung
in der wir leben?

Die Dampfwalze der Russen,
ist uns nur ein jämlich
Thier entfernt!

Wir würden uns über
die Siege noch viel mehr
freuen, wenn uns nicht
die armen Menschen so
fortwährend Leid thun würde!

Von uns kann ich nicht viel
Erzählenswertes mittheilen.

Unsere Tage hier, nacheinander
sind monotoner als der
andere.

Mit dem Aufenthalt, vor
allem mit der Verpflegung
sind wir sehr zufrieden,
nur gar keinen Verkehr
haben wir hier.

Wann meines Vaters ist, füh-
len wir die Einsamkeit
weniger. Die Umgebung
ist wunderbar, die Stro-
mitte neu unserer Gleise an-
der reizend, so daß uns
die Zeit und zu nach
vergeht. — Die Reigentage
sind dafür trester!!!

Wenn das Wetter nur halbwegs
günstig ist, wird früh ein kleines
Spaziergange gemacht, dann wird
für die Kriegspatenenschaft gear-
beitet. Eine Menge Kinder wieder
ist schon fertig - Resten was be-
sonders fleißig. Mittags
kommt die Zeitung, Nachmittags
wird wieder gearbeitet ge-
legen und ein Spaziergange
gemacht, alle Sonntag in die
Kirche gegangen. So ab-
wechslungsvoll verläuft
unser Sommer.

Unsere Minstrel wiederho-
lend, schlafe ich recht viele
viele heute Guppellungen
neu nur in die neueste
Geeollung und all Ehren
Lichen bei. Herzlichste
Grüße bitte an Fräulein
Augustin, die nur so schön
geliebt ist. Ihre sehr ergr.
Marie Müller

